

SCHWETZINGEN

CLASSIC-GALA - KARLHEINZ EISNER IST MIT DEM OLDTIMER-STAMMTISCH BRÜHL BEIM CONCOURS D'ELEGANCE / SEIT KINDERTAGEN FÜR MERCEDES-BENZ 220 S PONTON CABRIO GESCHWÄRMT

Auto als ein wahrgewordener Traum

27. August 2018 Autor: [Katja Bauroth \(kaba\)](#)



Karlheinz Eisner in seinem Mercedes-Benz 220 S Ponton Cabrio. Er ist beim Concours d'Elegance zu sehen. Die zweifarbige Lackierung lässt das Auto länger wirken.

© Bauroth

SCHWETZINGEN/BRÜHL. Da möcht' ich gar nicht mehr aussteigen! Wunderbar weich und bequem sind die riesigen, roten Ledersitze im Mercedes-Benz 220 S Ponton Cabrio. Darauf wirkt selbst ein großer Mensch geradezu zierlich. Meine Hände umfassen das weiße filigrane Lenkrad, die Augen schweifen über das hölzerne Armaturenbrett mit seinen schwarzen Knöpfen, dem Mittelwellenradio sowie Aschenbecher und Zigarettenanzünder. „Wenn Sie den Hubenring drehen, bedienen Sie die Blinker“, macht Karlheinz Eisner auf den verchromten Ring in der Lenkradmitte aufmerksam.

Der gelernte Karosseriebauer aus Brühl lässt mich nicht nur in seinem edlen Wagen Platz nehmen, sondern erzählt eindrucksvoll die Geschichte hinter dem Blech, die auch die Besucher des Concours d'Elegance am kommenden September-Wochenende im Schlossgarten erfahren können. Denn Karlheinz Eisner gehört hier mit den Oldtimer-Stammtisch Brühl schon zum Inventar der Classic-Gala, ist langjähriger Aussteller.

Kaum vorstellbar, dass dieses Luxusauto seiner Zeit – im Jahr 2000 – seinen Weg in die Kurpfalz als ein Häufchen Elend fand. „Das Auto war braun, hatte weiße Plastiksitze, das Armaturenbrett war von Termiten zerfressen und in der Frontscheibe war ein Einschussloch“, beschreibt Eisner knackig den damaligen Zustand. So kam es aus Phoenix,

Arizona, USA, zu ihm. Dort hatte ein befreundeter Oldtimerkollege den Wagen entdeckt, und für 3500 Dollar wechselte dieser zum dritten Mal seit der Erstanmeldung 1958 den Eigentümer.

„Das Auto war ursprünglich über eine Göppinger Firma angemeldet“, weiß Eisner, der sogar Verbindungen dorthin aufgebaut hat. So erfuhr er, dass sich der Firmenchef mit Wagen vornehmlich chauffieren ließ und selbst auf dem Beifahrersitz gern döste, was die Schlummerrolle erklärt, die dabei war. Nur in den Familienurlaub nach Rimini steuerte der Boss selbst das Vehikel und sogar wenn's regnete, blieb das Dach offen – anhalten hätte Zeit gekostet. „Das Auto hatte einen Grundpreis von 24 300 Mark, das war damals ein Vermögen. Dafür hätte man in Brühl ein Haus bauen können“, nennt Eisner als Vergleich. In die USA kam es wohl über einen Soldaten, den Zweitbesitzer.

Viereinhalb Jahre restauriert

Zurück in Deutschland steckte Eisner viereinhalb Jahre Eigeninitiative in die Instandsetzung des Fahrzeugs. „Ich hatte alles komplett zerlegt“, erinnert sich der 65-jährige Herzblut-Tüftler. Die roten Sitze, die zweifarbige Lackierung (DB 190 Graphitgrau oben und DB 140 Hellgrau unten), der mit beigefarbenen Teppich ausgelegte Innenraum, das verchromte Interieur, die technischen Raffinessen – alles hat er detailgetreu hergerichtet und daraus ein wahres Schmuckstück auf vier Rädern gezaubert. Und das wird gefahren – an die Nordsee bis über die Alpen: 78 000 Kilometer hat er seit Inbetriebnahme auf dem Zähler. Der Sechszylinder-Reihenmotor mit 106 PS schafft bis zu 170 Stundenkilometer, was ein Liebhaber eines solchen Automobils freilich nicht ausreicht. Einen solchen Wagen zu fahren, heißt, zu entschleunigen und zu genießen. Außerdem schluckt der Mercedes-Benz bis zu zwölf Liter auf 100 Kilometer, was ihn nicht unbedingt ökonomisch macht. Mit dem Auto, verrät der Brühler weiter, habe er sich einen Kindheitstraum erfüllt. „1959, mit sieben Jahren, habe ich ein Schuco Hydrocar dieses Modells geschenkt bekommen, mein erstes Auto sozusagen“, erinnert er sich mit leuchtenden Augen an das Spielzeug mit Fernsteuerung. Von da an stand für Karlheinz Eisner fest: Ich möchte irgendwann einmal ein solches Auto im Original besitzen. Wie schön, dass Träume in Erfüllung gehen können.

© Schwetzinger Zeitung, Montag, 27.08.2018

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag GmbH

URL:

https://www.morgenweb.de/schwetzinger-zeitung_artikel,-schwetzinger-auto-als-ein-wahrgewordener-traum-_arid,1305084.html

Zum Thema

